

Weiterbildungsplan (Curriculum)

Weiterbildungsstätte: Lutzke & Kollegen Praxen für Psychotherapie
Weiterbildungsermächtiger: Dipl.-Psych. Jörg Lutzke, PP, Supervisor
Gebiet: Psychotherapie
Versorgungsbereich: Erwachsene
Psychotherapieverfahren: Verhaltenstherapie
Anrechenbare Dauer der Weiterbildung: 3 Jahre
Erstelltdatum: 03.01.2025

300 Unterrichtseinheiten (davon 29 Unterrichtseinheiten zu gruppentherapeutischen Themen) Theorie, jeweils 45 Minuten, Teil B/C, PT-Verfahren (Verhaltenstherapie)

Zeitlicher Ablauf und Dauer	Fachkompetenzen, Handlungskompetenzen	Ort (Einrichtung, Abteilung, Stationen o.a.)	Ermächtigte*r/ Ansprechpartner*in
Abschnitt B: Gebiete			
	<p>Gebietsübergreifende Anforderungen an die Weiterbildung</p> <p>Zielsetzung: Dieser Abschnitt "Gebietsübergreifende Anforderungen an die Weiterbildung" soll den Teilnehmern vertiefte Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen, die für alle Fachgebiete der Psychotherapie relevant sind, vermitteln. Es werden grundlegende rechtliche, ethische und psychosoziale Aspekte sowie berufsübergreifende Kompetenzen integriert.</p> <p>1. Vertiefte Fachkenntnisse</p> <p>1.1 Rechtliche und ethische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none">• Wichtige Gesetze und Richtlinien:<ul style="list-style-type: none">○ Psychotherapeutengesetz (PsychThG)○ Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen○ SGB V (Sozialgesetzbuch)○ Patientenrechtegesetz○ Datenschutzrechtliche Regelungen (z. B. DSGVO)• Berufsrecht und Ethik:<ul style="list-style-type: none">○ Prinzipien der Schweigepflicht○ Aufklärungspflichten und Einwilligung○ Ethische Grundsätze wie Autonomie, Abstinenz und Nicht-Schadensprinzip• Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen:<ul style="list-style-type: none">○ Rechtliche Rahmenbedingungen bei Zwangseinweisungen und ethische Abwägung	Weiterbildungsstätte Laatzen	Dipl.-Psych. Jörg Lutzke M.Sc. Psych. Nicole Stoffregen

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Umgang mit Fixierungen und freiheitsentziehenden Maßnahmen <p>1.2 Diversität und menschliche Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversitätskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gender- und kultursensible Psychotherapie ○ Berücksichtigung von sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit und Einschränkungen ○ Transkulturelle Psychotherapieansätze <p>1.3 Einbezug von Bezugspersonen und Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemische Perspektive: <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit mit Angehörigen, Familien und Paaren ○ Berücksichtigung von Gruppendynamik und Familiensystemen ○ Einbindung von Lebenswelten in den Therapieprozess <p>1.4 Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion und Teilhabe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostische Verfahren zur Erfassung von Funktionseinschränkungen ○ Teilhabeorientierte Therapieplanung und Maßnahmen <p>1.5 Digitalisierung und Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Telematikinfrastruktur: <ul style="list-style-type: none"> ○ Anwendung von elektronischer Patientenakte (ePA), e-Rezept, e-Arztbrief ○ Datenschutzrechtliche Vorgaben gemäß DSGVO • Digitale Anwendungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einsatz von Gesundheits-Apps und Online-Therapieplattformen ○ Evaluation von digitalen Interventionen <p>1.6 Qualitätssicherung und -management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> ○ Implementierung von QM-Systemen in der Praxis ○ Fehler- und Risikomanagement ○ Nutzung von Leitlinien und Behandlungspfaden <p>1.7 Versorgung im Transitionsalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Bedürfnisse: <ul style="list-style-type: none"> ○ Übergänge von Jugend- zu Erwachsenentherapie 		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Berücksichtigung von Entwicklungsaufgaben und -krisen <p>1.8 Umgang mit Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindesmisshandlung, -missbrauch, -vernachlässigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostische Kriterien erkennen und Interventionen einleiten ○ Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Schutzdiensten • Gewalt unter Erwachsenen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen häuslicher Gewalt und deren psychische Folgen ○ Schutzmaßnahmen und therapeutische Interventionen <p>1.9 Klimawandel und psychische Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimawandelbedingte Belastungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auswirkungen von Umweltveränderungen auf die Psyche ○ Therapeutische Ansätze bei öko-anxiety und klimabezogenem Stress <p>2. Handlungskompetenzen</p> <p>2.1 Rechtliche und ethische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schweigepflicht wahren und Grenzen der therapeutischen Beziehung beachten ○ Prinzipien der Abstinenz ○ Umgang mit ethischen Dilemmata reflektieren <p>2.2 Evidenzbasierte Diagnostik und Behandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evidenzquellen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaftliche Studien, klinische Erfahrung, Patientenpräferenzen • Diagnostische Werkzeuge: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nutzung standardisierter Verfahren und Manuale <p>2.3 Grundlagen der Beziehungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Vertrauen und therapeutischer Allianzen • Empathiefähigkeit und psychotherapeutische Haltung <p>2.4 Berücksichtigung von Diversität</p>	
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Gender, kulturelle und ethnische Unterschiede • Umgang mit sexueller Orientierung und Beeinträchtigungen <p>2.5 Versorgung im Transitionsalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychosoziale Herausforderungen junger Erwachsener • Behandlung Übergangsstörungen und Komorbiditäten <p>2.6 Praktische Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele und Supervision zur Reflexion der Beziehungsgestaltung • Entwicklung von Strategien zur Diversitätssensibilität <p>2.7 Praktische Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration aktueller Forschungsergebnisse in die Therapieplanung • Dokumentation und Reflexion der Evidenznutzung im therapeutischen Prozess <p>2.8 Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Qualitätssicherung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Umsetzung von QM-Prozessen in der Praxis ○ Dokumentation und Evaluation der Behandlung <p>2.9 Multiprofessionelle Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsfähigkeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenarbeit mit Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen und anderen Fachkräften ○ Koordination in multiprofessionellen Teams <p>3.0 Klimawandelbezogene Diagnostik und Behandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische Praxis: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erfassung von klimabedingten Belastungen ○ Anwendung therapeutischer Strategien zur Resilienzförderung <p>3.1 Psychotherapeutische Gutachten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gutachtenerstellung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellung von Befundberichten und Stellungnahmen ○ Berücksichtigung rechtlicher Standards bei Gutachten <p>3.2 Anwendung wissenschaftlich anerkannter Verfahren</p>		
--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung in einem vertieften wissenschaftlich anerkannten Verfahren • Integration verfahrensübergreifender Ansätze <p>4. Literaturvorschläge für diesen Abschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesministerium für Justiz (2020). <i>Psychotherapeutengesetz</i>. C.H. Beck. • Clayton, S., & Manning, C. (2018). <i>Psychology and Climate Change: Human Perceptions, Impacts, and Responses</i>. Academic Press. • Föderation der Psychologenverbände (2022). <i>Berufsordnung für Psychotherapeuten</i>. Springer. • Haker, H., & Rasche, K. (2021). <i>Ethische Entscheidungsfindung in der Psychotherapie</i>. Kohlhammer. • Murray, E., & Burns, J. (2018). <i>Digital Health Interventions in Clinical Practice</i>. Oxford University Press. • Sue, D. W., & Sue, D. (2019). <i>Counseling the Culturally Diverse: Theory and Practice</i>. Wiley. <p>Gebiet „Psychotherapie für Erwachsene“</p> <p>Zielsetzung: Dieser Abschnitt "Psychotherapie für Erwachsene" dient der Vermittlung vertiefter Fachkenntnisse und Handlungskompetenzen zur Diagnostik, Behandlung und Prävention psychischer Erkrankungen bei Erwachsenen. Es umfasst kurative, präventive und rehabilitative Maßnahmen in verschiedenen Versorgungssettings, um die psychische Gesundheit und Teilhabe zu fördern.</p> <p>1. Vertiefe Fachkenntnisse</p> <p>1.1 Psychische Erkrankungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsbedingungen, Differenzialdiagnostik und Verlaufsformen • Klassifikationssysteme (ICD, DSM, ICF) <p>1.2 Somatische Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von somatischen und psychischen Symptomen • Indikationen für Konsile und medizinische Abklärungen <p>1.3 Therapieplanung:</p>		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> Indikationsstellung für Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppentherapie Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfelds <p>1.4 Zusätzliche Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik, Logopädie, Kreativtherapien <p>1.5 Psychopharmakotherapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen <p>1.6 Spezielle Versorgungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Home Treatment, Akutbehandlungen, Forensik, Palliativversorgung <p>1.7 Prävention und Gesundheitsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie <p>2. Handlungskompetenzen</p> <p>2.1 Diagnostik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anamnese, Fremdanamnese, psychopathologischer Befund Diagnosestellung, Patientenaufklärung und Dokumentation Diagnostik und Behandlung von Selbst- und Fremdgefährdung <p>1.3 Therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung von Therapieplänen, Anpassung an den Verlauf Einzel- und Gruppentherapie bei verschiedenen psychischen Erkrankungen Integration von Bezugspersonen, insbesondere im gerontopsychiatrischen Bereich <p>1.4 Notfälle:</p> <ul style="list-style-type: none"> Krisenintervention, Diagnostik und Behandlung bei akuten Ausnahmezuständen Einsatz deeskalierender Maßnahmen <p>1.5 Gutachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung psychotherapeutischer Gutachten <p>1.6 Evidenzbasierte Verfahren:</p>		
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlich anerkannter Methoden und Techniken <p>3. Besondere Anforderungen</p> <p>3.1 Diversität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von Gender, Ethnie, Kultur, sexueller Orientierung, Beeinträchtigungen <p>3.2 Technologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung digitaler Medien und Anwendungen (z. B. Videobehandlung) <p>3.3 Multiprofessionelle Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in und mit Teams, sektorenübergreifende Koordination <p>3.4 Komplexe Behandlungsfälle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Versorgung von Patient:innen mit komplexem Bedarf • Nachsorge und Rehabilitationsplanung <p>4. Literaturvorschläge für diesen Abschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • World Health Organization (2021). <i>ICD-11 for Mortality and Morbidity Statistics</i>. • American Psychiatric Association (2013). <i>Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5)</i>. • Perrez, M., & Baumann, U. (2020). <i>Lehrbuch Klinische Psychologie - Psychotherapie</i>. Springer. • Margraf, J. (2018). <i>Lehrbuch der Verhaltenstherapie</i>. Beltz. • Sue, D. W., & Sue, D. (2019). <i>Counseling the Culturally Diverse: Theory and Practice</i>. Wiley. 		
--	--	--	--

Abschnitt C: Psychotherapieverfahren in Gebieten			
	<p>Verhaltenstherapie Erwachsene</p> <p>Zielsetting: Dieser Abschnitt "Verhaltenstherapie Erwachsene" vermittelt den Teilnehmenden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse, die es ermöglichen, verhaltenstherapeutische Verfahren effektiv anzuwenden. Das Curriculum umfasst alle relevanten Aspekte der Diagnostik, Therapieplanung, Prozessgestaltung und Behandlungsmethoden sowie spezielle Anwendungsformen und Settings.</p> <p>1. Vertiefte Fachkenntnisse</p>	Weiterbildungsstätte Laatzen	Dipl.-Psych. Jörg Lutzke M.Sc. Psych. Nicole Stoffregen

<p>1.1 Grundlagen der Verhaltenstherapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien des Lernens: <ul style="list-style-type: none"> ○ Klassische Konditionierung (Pawlow) ○ Operante Konditionierung (Skinner) ○ Modelllernen (Bandura) • Kognitive Modelle: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kognitive Therapie nach Beck ○ Rational-Emotive Verhaltenstherapie (REVT) nach Ellis ○ Metakognitive Therapie nach Wells • Grundlegende Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> ○ SORCK-Modell ○ Funktionale Verhaltensanalyse ○ Verstärkerpläne ○ Evidenzbasierung: Forschung zu Wirksamkeit und Effektivität der Verhaltenstherapie ○ Prinzipien der Verhaltenstherapie: Zielorientierung, Strukturierung, Transparenz • Vertiefte Kenntnisse der Grundlagentheorien <ul style="list-style-type: none"> ○ Neurobiologische Grundlagen psychischer Störungen ○ Verbindung zwischen Theorie und Praxis in der Verhaltenstherapie <p>1.2 Diagnostik und Therapieplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Strukturierte klinische Interviews (z. B. SKID, DIPS) ○ Psychometrische Testverfahren (z. B. BDI, HADS) • Indikationsstellung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Differentialdiagnostik und Indikation für Verhaltenstherapie ○ Erstellung von Therapiehypothesen • Therapieplanung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zielvereinbarungen (SMART-Kriterien) ○ Störungs- und problembezogene Interventionen planen ○ Prognoseerstellung und Verlaufsevaluation <p>1.3 Therapieprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungs- und Prozessgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Therapeutische Haltung: Empathie, Kongruenz, Akzeptanz ○ Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung 		
---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau von Motivation und Compliance ○ Umgang mit schwierigen Therapiesituationen ○ Psychoedukation zu Störungsbildern <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kontinuierliche Überprüfung des Therapieerfolgs ○ Dokumentation und Reflexion von Therapieverläufen ○ Nutzung von Feedback-Systemen (z. B. Klientenfeedback, Therapieevaluation) <p>1.4 Behandlungsmethoden und -techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken der Verhaltenstherapie: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kognitive Umstrukturierung: Identifikation und Modifikation dysfunktionaler Gedanken ○ Expositionsverfahren: In vivo, in sensu, und interozeptiv ○ Problemlösetraining: Schrittweise Herangehensweise an Alltagsprobleme ○ Systematische Desensibilisierung ○ Verhaltensaktivierung bei Depressionen • Spezielle Interventionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Achtsamkeitsbasierte Verfahren (z. B. MBSR, ACT) ○ Entspannungsverfahren (z. B. PMR, Atemtechniken) ○ Training sozialer Kompetenzen <p>1.5 Anwendungsformen und spezielle Settings</p> <ul style="list-style-type: none"> • Settings für die Verhaltenstherapie: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einzeltherapie ○ Gruppentherapie ○ Paartherapie • Patientengruppen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Behandlung von Erwachsenen mit unterschiedlichen Störungsbildern (z. B. Angststörungen, Depressionen, Zwangsstörungen, PTBS) ○ Behandlung komorbider Störungen • Schnittstellen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ambulante vs. Stationäre, teilstationäre Behandlung ○ Kooperation mit anderen Fachkräften (Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen) 		
---	--	--

<p>2. Handlungskompetenzen</p> <p>2.1 Diagnostik und Therapieplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Diagnostische Interviews und Tests anwenden ○ Erstellung von Verhaltensanalysen (SORCK-Schema) ○ Therapieziele formulieren und Therapieplan erstellen ○ Entwicklung und Umsetzung komplexer Behandlungspläne <p>2.2 Therapieprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Beziehungsgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau und Erhalt einer therapeutischen Allianz ○ Kontext- und systembezogene Aspekte berücksichtigen ○ Evaluation von Therapieverläufen durchführen <p>2.3 Behandlungsmethoden und -techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Expositionübungen anleiten und begleiten ○ Kognitive Techniken praktisch umsetzen ○ Soziales Kompetenztraining durchführen <p>3. Literaturvorschläge für diesen Abschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hutzinger, M. (2010). <i>Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen</i>. Springer. • Beck, A. T. (1991). <i>Cognitive Therapy of Depression</i>. Guilford Press. • Hayes, S. C., Strosahl, K. D., & Wilson, K. G. (2016). <i>Acceptance and Commitment Therapy</i>. Guilford Press. • Hofmann, S. G., & Asmundson, G. J. G. (2017). <i>CBT for Anxiety Disorders</i>. Wiley. 		
--	--	--

Name, Unterschrift

Jörg Lutzke, _____